



20 Jahre Frauenarztpraxis

Dipl.-Med. Lothar Pelz

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Hufen 14

04895 Falkenberg/Elster

Tel./Fax: 035365 – 2703/44430

Ordination:

Mo. – Fr.: 08.00 – 12.00 Uhr

Di. & Do.: 15.00 – 18.00 Uhr

sonst nach Vereinbarung

- Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Empfängnisverhütung
- Schwangerschaftsbetreuung incl. Ultraschall
- Screening & Krebs-/Brust-Vorsorge
- Ehe- und Sexualberatung
- Beratung bei Beschwerden in den Wechseljahren inkl. Beckenboden- und Harninkontinenz
- Hormon-Ersatz-Therapie ● Osteoporoseberatung
- Beratung Impf- und Reisemedizin
- Teenagersprechstunde und HPV-Impfung

Terminwünsche bei Bedarf innerhalb von 24 Stunden auch Samstag und Sonntag!
Für alle Krankenkassen und Privat zugelassen.

Es müssen nicht immer Hormone sein

Alternative Möglichkeiten bei Wechseljahrsbeschwerden

(dbp/nas) **Hitzewallungen, Schweißausbrüche, Stimmungsschwankungen: Die Wechseljahre bringen Frauen oft ins Schwitzen. „Die Menopause ist als solches natürlich keine Krankheit, aber die Symptome können mitunter sehr wohl einen Krankheitswert haben“, stellt die Gynäkologin Privatdozentin Dr. Petra Stute vom Inselspital in Bern fest. Rund ein Drittel der Frauen spüre nichts von ihren Wechseljahren, ein Drittel leide mittelmäßig und ein Drittel habe massive Beschwerden.**

Zur Standardbehandlung gehört die Hormonersatztherapie (HET), bei der der

entstehende Mangel an Östrogenen künstlich ausgeglichen wird. „Das ist für jede Frau mit starken Beschwerden, die aber ansonsten gesund ist, die beste Lösung“, erklärt Dr. Stute. „Damit haben Sie nämlich gleich noch einen Osteoporoseschutz und wahrscheinlich sogar noch etwas für ihr Herz- und Gefäßsystem getan“, ergänzt sie mit Blick auf die Langzeitwirkungen. Allerdings erhöht eine HET das Risiko von Thrombosen und Brustkrebs. Wer entsprechende Vorerkrankungen hat oder wer sich nur leicht beeinträchtigt fühlt und keine Hormone nehmen möchte, für den gibt es Alternativen.

Pflanzliche Präparate

Eine gute Option sind laut Dr. Stute einige pflanzliche Mittel (Phytotherapeutika). Die Traubensilberkerze (Cimicifuga) und sogenannte Isoflavone aus Soja und Rotklee können bei leichten vasomotorischen Beschwerden (also Hitzewallungen und Schweißausbrüchen) helfen. Bei der Traubensilberkerze geht man davon aus, dass die Wirkung über den Gehirnstoffwechsel – und nicht über die Östrogen-Rezeptoren – zustande kommt, erläutert Dr. Stute. Deshalb ist sie auch eine Alternative für Tumorpatientinnen. Wichtig zu wissen: Pflanzliche Mittel brauchen ihre

Zeit, bis sie wirken.

Was Präparate mit Yams, Hopfen, Ginkgo oder Ginseng angeht, sei die Studienlage nicht ausreichend. Das gelte auch für andere Angebote aus dem Bereich der Alternativ- und Komplementär-Medizin. Egal ob Traditionelle Chinesische Medizin, Homöopathie oder „Körper-Geist-Verfahren“ wie Yoga: Wissenschaftlich nachgewiesen ist deren Wirksamkeit nicht. Noch nicht, wie Dr. Stute aber betont.

„Es spricht nichts dagegen, es auf einen Versuch ankommen zu lassen“, sagt die Expertin. Ein Verfahren wie die Akupunktur helfe im Einzelfall eben doch – und sei es über den Wohlfühl-Faktor.



Bei Wechseljahrsbeschwerden helfen oft auch pflanzliche Präparate, zum Beispiel aus Rotklee. (Foto: kogera/Fotolia)

Auch Antidepressiva wirken

Ebenfalls eingesetzt werden bestimmte Antidepressiva oder Mittel gegen Krampfanfälle. Deren Wirkung bei Wechseljahrsbeschwerden ist in Studien nachgewiesen, allerdings sind hier Nebenwirkungen zu beachten.

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt. Sacherfahrene langjährige Kompetenz in allen Pflegeangelegenheiten.

Wir kommen zu Ihnen! Rufen Sie uns an!

Häusliche Krankenpflege

Erika Patyk

Feldstr. 13, 04916 Herzberg

- **Grundpflege** wie Körperpflege und Körperreinigung, betten, anziehen...
 - **Behandlungspflege** wie Injektionen, Verbände, Wickel, Wundversorgung
 - **Verhinderungspflege** bei Urlaub der Angehörigen
 - **Hauswirtschaftliche Versorgung** Mittagessenversorgung usw.
 - **Leistungen der Pflegeversicherung** ■ **zusätzl. Betreuungsleistung nach § 45B**
- Unser Team von examinierten Krankenschwestern und Altenpflegerinnen besucht Sie in Ihrer häuslichen Umgebung. Erfragen Sie unser vielfältiges Angebot unter:

Tag und Nacht
Tel. 0 35 35 / 2 11 80

Fax 0 35 35 - 2 11 31

privat und alle
Kassen

Zuhause alt werden: So geht's leichter!

Wie der Alltag trotz körperlicher Einschränkung gut funktioniert

(dbp/spo) **In der geliebten Wohnung alt werden, so lange wie möglich die Füße unter den eigenen Tisch strecken – das wünschen sich viele. Doch das Alter bringt es häufig mit sich, dass man wegen körperlicher Einschränkungen auf Hilfe angewiesen ist. Was Betroffene tun können, um den Alltag trotzdem zuhause zu meistern.**

1. Putz- und Haushaltshilfe organisieren. Fenster putzen, Küchenschränke wischen, Staubsauger schleppen oder Rasen mähen – wer unsicher im Gang ist, für den können solche Haushaltstätigkeiten zur Last und sogar zur Gefahr werden. Eine Haushaltshilfe entlastet, wenn keine Angehörigen oder Bekannten einspringen können. Einen Hauswirtschaftsservice bieten auch Pflegedienste an; wer lediglich Hilfe beim Einkaufen braucht, kann sich an Supermärkte mit Lieferservice wenden.

2. Altersgerecht umbauen. Bevor der Einstieg in Dusch- oder Badewanne zum halsbrecherischen Erlebnis wird, sollte in eine barrierefreie Umgestaltung investiert werden – zum Beispiel in eine große Dusche mit flacher Wanne. Handläufe und Haltegriffe an geeigneten Stellen sorgen dafür, dass Hindernisse wie Stufen auch ohne fremde Hilfe überwunden werden können. Für die Umgestaltung gibt es bei Pflegebedürftigkeit zum Beispiel Zuschüsse von der Pflegekasse.

3. Ambulanten Pflegedienst engagieren. Wer vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) in eine Pflegestufe eingeordnet wurde und pflegerische Betreuung braucht, ist in den Händen eines ambulanten Pflegedienstes gut aufgehoben. Hier gibt es pflegerische und medizinische Leistungen für zu-



Hilfe im Haushalt, ein ambulanter Pflegedienst – es gibt mehrere Möglichkeiten, sich im Alter das Wohnen in den eigenen vier Wänden zu erleichtern. (Foto: Goodluz/Fotolia)

hause. Die Fachkräfte des Pflegedienstes entlasten außerdem pflegende Angehörige.

4. Mittagstisch auf Rädern. Jeden Tag eine warme Mahlzeit auf den Tisch – dieser Service („Essen auf Rädern“) ist von Menübringdiensten zu haben und interessant für all jene, die nicht selbst kochen können oder

che Heime bieten auch Plätze für „Misser“ von außen.

5. Hausnotruf installieren. Der Hausnotruf (auch: Rufhilfe) ist ein Rund-um-die-Uhr-Notrufservice in den eigenen vier Wänden. Gegen eine Grundgebühr wird an das vorhandene Telefon eine Sender/Empfänger-Kombination angeschlossen. Dazu gehört ein kleines Sendegerät (Funkfinger), das der Pflegebedürftige am Handgelenk, um den Hals oder in der Hosentasche trägt. Wird ein Knopf auf dem Funkfinger gedrückt, erhält die Hausnotrufzentrale ein Signal und kann über eine Freisprechanlage direkt mit dem Hilfesuchenden Kontakt aufnehmen. Angeboten wird dieser Service von Wohlfahrtsverbänden und Pflegediensten. Die Kosten können von den Pflegekassen erstattet werden, denn die Rufhilfe ist ein anerkanntes Pflegehilfsmittel.

WUSSTEN SIE SCHON?



Autofahrer ohne Sehschwäche erkennen die Schrift auf **Autobahnschildern** aus circa 100 Metern Entfernung, also etwa zwei Begrenzungspfosten weit. Eine Verschlechterung von einer Dioptrie bedeutet, dass die Schrift erst aus rund 25 Metern lesbar ist.

KONKRET
Aktuell und informativ.
WOCHEKURIER

ADRESSEN für Ihre Gesundheit

ÄRZTE

- **Dr. med. E. Weber, FA f. Allg.- u. Notfallmedizin**
03253 Schilda, Torgauer Str. 167 a, 035326-91000
auch 14-tägige Samstagssprechstunde
Hausbesuche d. ARZT od. med. Fachpersonal

www.gesund-durch.de

SPEZIELL

Individueller Service!
WOCHEKURIER

ARIANE LENTZ

Physiotherapeutin

RUNDUM GUT BETREUT, DEN MENSCHEN NAHE!

Therapieangebote:

Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Krankengymnastik, Massagen, Elektro-Ultraschall- und Thermo-therapie, Hausbesuche, Taping, Fußreflexzonentherapie, Wirbelsäulenbehandlung nach Dorn und Breuss

PHYSIOTHERAPIE AM SCHLOSS

Brandenburger Straße 2a, Telefon 03531 / 507450

Alles aus einer Hand Unser Service für Sie



Pflegedienstleiterin Ilona Gabriel

Viele Menschen möchten in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause alt werden. Früher oder später habe diese mit körperlichen Einschränkungen zu kämpfen und jeder benötigt mehr oder weniger Hilfe durch Angehörige oder Dritte. Oftmals sind Angehörige überfordert oder auch nicht mehr vor Ort, so dass hier vertrauensvoll auf Dienstleister zurückgegriffen wird. **Durch** die tägliche Arbeit

in der Pflege haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die entsprechende Erfahrung, kennen sich im Gesetzdschungel aus und arbeiten eng mit den Krankenkassen zusammen, so dass Sie umfassend von uns beraten werden, um die Schwierigkeiten des täglichen Lebens etwas zu erleichtern. Wir helfen in Sachen Bürokratie und stehen Ihnen mit unserem Wissen zur Seite.

Oft werden die einfachsten Tätigkeiten wie Fensterputzen, Wohnung säubern oder Rasenmähen zur Last. Das Mittagessen kann nicht mehr gekocht werden. Viele Tätigkeiten des täglichen Lebens können von den Betroffenen nicht mehr ausgeführt werden. Wir stehen Ihnen mit unseren Kenntnissen und Erfahrungen zur Verfügung. Sollten wir nicht vor Ort sein, so haben Sie immer im Notfall die Möglichkeit, uns über den Hausnotruf zu erreichen. **Apropos** Vertrauen, erst kürzlich hatten wir wieder eine **Transparenz- und Tiefenprüfung** durch das MDK und Vertretern der Krankenkassen, diese bescheinigen uns eine sehr gute Arbeit und hohe fachliche Kompetenz mit der Qualitätsnote 1,4. **Sie haben Fragen oder wissen nicht weiter, wir sind für Sie da.**

Ihre Ilona Gabriel

PFLEGEN HELFEN HEILEN



Hauskrankenpflege Erika Thyrolf – Inh. Gert Reitz –

Unsere Leistungen:

- Pflege in der vertrauten, häuslichen Umgebung
- Priorität haben die individuellen Wünsche der Pflegebedürftigen und Angehörigen
- Persönliche u. kompetente Beratung zu allen Fragen über Pflegeleistungen und Pflegeversicherung
- Fachgerechte Krankenhausnachsorge
- Urlaubsbetreuung, Hausnotruf, spezielle Dienstleistungen nach Absprache

Lindenstraße 18,
04895 Falkenberg
Tel.: 035365 / 2790
Fax: 035365 / 36936
www.Hauskrankenpflege-Thyrolf.de

Aus der Region für die Region

Praxis für Zahnheilkunde



Dipl.-Stom. Kerstin Bölke
Kinderzahnheilkunde

Dipl.-Stom. Detlef Bölke
Fachzahnarzt für Allg. Stomatologie

Dresdener Straße 19
04934 Hohenleipisch

Telefon:

03533 7533

Telefax:

03533 165124

Funk:

0172 3912382

E-Mail:

Boelke-Hohenleipisch@t-online.de

Enomis

AMBULANTER PFLLEGEDIENST

BERATUNG - PFLEGE - BETREUUNG

(03 53 42) 5 42

Triftweg 2 – 04931 Mühlberg • Fax: (03 53 42) 70 5 66 • www.enomis-pflege.de • info@enomnis-pflege.de



Zahnersatz: Brücke oder Implantat?

Für den Lückenschluss im Mund gibt es verschiedene Möglichkeiten

(dbp/nas) „Jede Lücke kann entweder mit einer klassischen Brücke oder einem Implantat versorgt werden“, sagt Professor Dr. Hendrik Terheyden von der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund-, und Kieferheilkunde (DGZMK). Brücken sind meist die preisgünstigere Variante, allerdings gibt es neben den Kosten auch noch andere wichtige Aspekte bei der Wahl des Zahnersatzes.

Eine klassische Brücke wird an den Zähnen rechts und links der Lücke verankert, erläutert Professor Terheyden. Damit die Verankerung hält, müssen diese Zähne beschliffen werden – ein klarer Nachteil, wenn sie ansonsten eigentlich gesund sind. Bis zu zwei, selten drei (und nur in den wenigsten Fällen vier) fehlende Zähne lassen sich „überbrücken“, sagt Professor Terheyden. Traditionell wird als Material eine Goldlegierung verwendet, aber auch nichtedle Metalllegierungen und immer häufiger Keramik (Zirkonoxid) kommen zum Einsatz. Standard sind Brücken aus einem Metallgerüst, die mit Keramik verblendet sind.

Brücken aus Gold sind lange haltbar

Die Vorteile einer Brücke aus Gold sind laut Professor Terheyden die Eigenschaften des Materials: Es ist äußerst haltbar und korrosionsfrei. Der Nachteil: die Kosten aufgrund des hohen Goldpreises. Bei Legierungen aus nichtedlen Metallen besteht – allerdings sehr selten – die Gefahr einer Allergie, bei keramischen Verblendungen könne es, vor allem bei Knirschern, zu Abplatzungen kommen. Dafür wirkt Keramik am natürlichsten, weil sie wie der Zahnschmelz der Zähne lichtdurchlässig ist. Die Kosten einer Brücke variieren je nach Größe und Material; ab 300 bis 400 Euro geht es aufwärts. Ein Zahnimplantat – beziehungsweise der Zahnersatz, der auf die Implantate geschraubt wird – kann ebenfalls aus Gold, anderen metallischen Legierungen oder Keramik gefertigt werden. Diese „Ersatzzähne“ werden mit künstlichen Wurzeln wie mit Dübeln im Kieferknochen verankert. In jedem Fall bieten Implantate optimale Stabilität, erklärt Professor Terheyden. Sie brauchen etwa



Ob ein Implantat oder eine klassische Brücke die Zahnücke schließen soll, ist unter anderem eine Kostenfrage. (Grafik: dbp)

drei Monate, um einzuheilen; für diese Zeit bekommt der Patient in der Regel ein Provisorium über die Lücke gesetzt.

Implantate bremsen den Knochenabbau

Der Nachteil: Zähne durch Implantate zu ersetzen, bedeutet eine Operation. Liegen Risikofaktoren (zum Beispiel Diabetes oder eine Rheumaerkrankung) vor oder muss ein sehr großer Knochenaufbau erfolgen, sind in manchen Fällen ein Krankenhausaufenthalt oder eine Vollnarkose nötig. Ansonsten wird in der Regel ambulant operiert. Die Kosten eines Implantats liegen bei etwa 2.000 Euro pro fehlendem Zahn (Implantat plus Zahnersatz) für „einfache Fälle“, sagt Professor Terheyden. Implantate sind zwar der etwas teurere Zahnersatz, aber auch der einzige, der aktiv einem Knochenverlust entgegenwirkt. Der Grund: Der Kieferknochen wird durch die künstliche Wurzel weiterhin wie gewohnt belastet. Implantate können zum Schließen größerer Lücken übrigen auch Brücken oder Prothesen tragen.

Hintergrund: Implantologen

Implantate setzen darf grundsätzlich jeder Zahnarzt. Trotzdem rät die Deutsche Gesellschaft für Implantologie (DGI) Patienten, sich an einen ausgebildeten Spezialisten zu wenden – vor allem dann, wenn es sich um kompliziertere Eingriffe wie etwa im Frontzahnbereich handelt. In der Implantologie gibt es allerdings mehrere Weiterbildungszertifikate. Sie werden nicht nach einheitlichen Kriterien vergeben. Bei einigen Anbietern sind sie nach Wochenendseminaren erhältlich, bei anderen erst nach kompletten Aufbaustudiengängen und Curricula über mehrere Jahre. Auch der Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie ist nicht bundesweit vergleichbar. Er wird sowohl von Fachgesellschaften wie der DGI, als auch von den Landes Zahnärztekammern vergeben, die die

Kriterien dafür wiederum unterschiedlich festlegen. Eine Orientierungshilfe in Sachen Qualität sind die Curricula und Studiengänge der großen Fachgesellschaften (zum Beispiel der „Master of Science in Oral Implantology“). Dazu gehören die DGI, DGMKG (Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) oder DGZI (Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie), die sich zusammenschlossen haben, um einheitliche medizinische Maßstäbe zu entwickeln. In der Praxis zählt zudem die Erfahrung: Patienten können ihren Zahnarzt fragen, wie viele Implantate er im Jahr etwa setzt. Für den von der DGI verliehenen Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie müssen mindestens 200 Implantate pro Jahr nachgewiesen werden. (dbp/spo)

Die Hausapotheke: Das sollte drin stecken

Nasenspray, Wundsalbe und Pflaster gehören zur medizinischen Grundausstattung

(dbp/spo) Eine Schürfwunde, Sonnenbrand, der Kater nach der letzten Feier oder ein leichter Schnupfen – all das sind Wehwehchen, bei denen nicht unbedingt der Gang zum Arzt notwendig ist. Um sie zuhause richtig behandeln zu können, braucht es allerdings ein gut ausgestattetes Medizinschränkchen.

Die Hausapotheke sollte einerseits Mittel für häufig auftretende leichte Erkrankungen enthalten, andererseits auch Mittel, die im Notfall der Ersten Hilfe dienen können. Für den Notfall sollten nach Empfehlung der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) folgende Dinge bereitstehen:

- Sterile Mullbinden und Verbandpäckchen (auch für Brandwunden)
- verschieden große Pflaster, auch: Blasenpflaster
- Schere, Pinzette, Einmalhandschuhe und Sicherheitsnadeln
- ein Dreieckstuch
- Desinfektionsmittel
- Kühlkompressen (im Eisfach lagern)

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Medikamenten, die immer vorrätig sein sollten. Wichtig ist es, sie in ihrer Verpackung inklusive Beipackzettel aufzuheben:

- Schmerz- und Fiebermittel
- eine Wund- und Heilsalbe
- Salben und Cremes gegen Sonnenbrand, Insektenstiche, Juckreiz
- Mittel bei Erkältung wie Nasenspray, Lutschtabletten für den Hals, Hustentropfen, Schleimlöser (auch: ein Fieberthermometer)
- Medikamente gegen Verdauungsbeschwerden und Sodbrennen

- Medikamente gegen Verstopfung und Durchfall
- Salben gegen Prellungen, Muskelverspannungen sowie Muskel- und Gelenkentzündungen

Der Apotheker berät bei der Mittelauswahl

Sinnvoll ist außerdem eine Zeckenzange oder Zeckenkarte. Wer kleine Kinder hat, sollte zusätzlich kinderfreundliche Nasentropfen, Zäpfchen gegen Fieber, Medikamente gegen die Schmerzen beim Zahnen, Salben und Cremes gegen

Wundsein sowie Notfallmedikamente bei Vergiftungen (Aktivkohle und Entschäumer) vorrätig haben. In der Apotheke gibt es die notwendige fachliche Beratung darüber, welche Medikamente individuell sinnvoll sind.

Übrigens: Wer im Medikamentenschrank zusätzlich einen Zettel mit den Giftnotruf- und Notfallnummern in der Region aufbewahrt, muss im Notfall nicht lange danach suchen und spart wertvolle Zeit.

Wichtig ist, den häuslichen Fundus an Medikamenten regelmäßig auszumisten und alte, abgelaufene Arznei zu entsorgen – sie kann teils in der Apotheke abgegeben werden. Die Hausapotheke gehört grundsätzlich an einen trockenen und nicht zu warmen Ort, denn durch Hitze und Feuchtigkeit können manche Medikamente unbrauchbar werden. Kinder und verwirrte alte Menschen sollten keinen Zugang haben, weshalb die ABDA ein abschließbares Hängeschränkchen empfiehlt.



Das Apothekenschränkchen zuhause sollte die wichtigsten Standardmedikamente bereithalten – und regelmäßig ausgemistet werden. (Foto: micro10x/Fotolia)



Nähe hilft heilen!

Ronald McDonald Haus Cottbus
Nähe hilft heilen. Schwer kranke Kinder brauchen die Nähe ihrer Familien ganz besonders. Im Ronald McDonald Haus Cottbus finden diese Familien ein Zuhause auf Zeit, während ihre Schützlinge in der benachbarten Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Carl-Thiem-Klinikums Cottbus behandelt werden. Deutschlandweit gibt es derzeit 16. Ronald McDonald Häuser, deren Träger die McDonald's Kinderhilfe Stiftung ist. **Helfen auch Sie!**

Spendenkonto:
Sparkasse Spree-Neiße
BLZ 180 500 00 · Konto 32 05 104 381
Stichwort: „Mami-Cottbus“

Ronald McDonald Haus Cottbus
Leipziger Straße 48 · 03048 Cottbus
Telefon: 03 55 / 49 38 40
E-Mail: haus.cottbus@mcdonalds-kinderhilfe.org
www.mcdonalds-kinderhilfe.org



ZAHNARZT

Dipl.-Stom. Julian Müller

Telefon (03531) 700277

Kirchhainer Str. 40
03238 Finsterwalde
Sprechzeiten:
Mo. 8-12 / 15-17 Uhr
Di. 8-12 / 15-19 Uhr
Mi. 8-12 / 15-18 Uhr
Do. 8-12 Uhr
Fr. 8-12 / 15-17 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Implantate fast wie echte Zähne

Implantate bieten eine Reihe von Vorteilen gegenüber herkömmlichen Behandlungsmethoden, da sie die Möglichkeiten für einen optimalen Zahnersatz erheblich erweitern. In vielen Fällen kann Patienten wieder ein festsetzender Zahnersatz geboten werden oder ein herausnehmbarer Zahnersatz wird durch Implantate stabil abgestützt. Zur Versorgung mit Kronen und Brücken müssen oft gesunde Nachbarzähne beschliffen werden. Durch eine Implantation kann der Verlust gesunder Zahnschubstanz verhindert werden, da die Nachbarzähne unangetastet bleiben. Die Belastbarkeit von festsetzendem Zahnersatz ist in der Regel dem herausnehmbaren Zahnersatz

überlegen. Gerade Implantate erhöhen den Tragekomfort deutlich und sind damit ein Stück Lebensqualität. Ähnlich wie Muskeln, die nicht mehr trainiert werden, schwindet auch der Kieferknochen bei Nichtgebrauch. Implantate stimulieren den Knochen in ähnlicher Weise wie die eigenen Zähne. So wird der Knochenabbau gestoppt oder verlangsamt. Die Erfolgsquote von Implantationen ist mittlerweile gut dokumentiert. In Routinefällen sind nach zehn Jahren noch 90 Prozent funktionstüchtig. Fragen Sie den Zahnarzt Ihres Vertrauens nach einer Implantatversorgung. Auch wir als Dentallabor geben Ihnen gern zusätzliche Informationen.

Elsterwerda ZAHNTECHNIK
Goethestr. 13 04910 Elsterwerda
Bahnhofstr. 43B 03238 Rückersdorf
Tel.: 03533 23 29
Fax: 03533 41 29
Tel.: 035325 1 82 80
Fax: 035325 1 82 81
Kostenlose Beratung
Wir machen Sie wieder bissig!

Phönix - Apotheke
Inh. Ilka Kube
Leipziger Str. 12 / EKZ, Herzberg / Elster
0 35 35 - 21 990
Öffnungszeiten:
Mo. + Di. + Do. + Fr. 8-19 Uhr, Mi. 8-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
Achtung! Nicht vergessen Aktionstag Diabetes
Lassen Sie Ihre Blutzuckermesssysteme überprüfen und informieren Sie sich über schmerzarme Blutgewinnung bei der Blutzuckerselbstmessung. Fachleute sind für Ihre persönliche Beratung vor Ort. Wir bitten um Voranmeldung um lange Wartezeiten zu vermeiden.
Aktionstag am 23. Sept. von 9⁰⁰-17⁰⁰ Uhr Bitte Anmeldung! Tel. 03535-21990
Phönix-Apotheke
Vertrauen • Kompetenz • Gute Preise

Entspannung am Meer
Ostsee/Usedom
Hotel direkt am Sandstrand
► Komfort Sport- und Ferienhotel Baltic
► Inkl. Halbpension
► Täglich freier Eintritt in die Bernstein-Therme (Bademantelgang zum Hotel)
► Entspannung im Ayurveda Vitalcenter und in der „Baltic Beauty World“
► Inkl. Nutzung des großen Fitnessraumes
► Mediplus Gästebetreuung im Hotel
► Ihr Anreizezeitraum: 28.09.11 – 16.05.12
5-tägige Reise ab € 199,- p.P.
Für Buchung und ausführliche Informationen stehen Ihnen unsere freundlichen Reiseberater gerne zur Verfügung:
0228 – 6 88 33 500 (Ortsstarif, Servicezeiten täglich von 8.00 – 22.00 Uhr) www.mediplusreisen.de/wochenkurier
Bitte bei Buchung angeben: Reisecode D17A080 / Kennziffer: 20/416
Änderungen vorbehalten, es gelten unsere AGBs und die Reisebestätigung, die Sie nach Buchung erhalten. Daraufhin wird eine Anzahlung von 30 % (mind. 25,- €) auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen. Reiseveranstalter Mediplus REISEN, eine Marke der Mediplus GRUPPE GmbH, 53225 Bonn.